



Die grönländische Hauptstadt Nuuk erhält bis Ende 2024 einen internationalen Flughafen.

Hoher Norden im Steigflug

Der Flugverkehr nach **Grönland** zieht massiv an. Nun will der Inselstaat neue Flughäfen bauen und bestehende Airports modernisieren.

LUTZ SCHÖNFELD

Verspätungen von bis zu drei Stunden sind keine Seltenheit: Die Einheimischen, die auf den Flughäfen Westgrönlands warten, ertragen die Durchsagen mit stoischer Gelassenheit. Lediglich das Blut ausländischer Touristen bringen sie in Wallung: Sie sehen ihre Heimreise gefährdet.

Und auch in umgekehrter Richtung funktioniert die Weiterreise ab Kangerlussuaq zum endgültigen Reiseziel oft nicht reibungslos: Grönlands Flughäfen sind am Limit. Ihre Wetterabhängigkeit ist extrem hoch, weil sie oft nur über rudimentäre Ausstattung verfügen. Planbarer Flugverkehr ist nur selten möglich. Den Flughäfen fehlt es an ausrei-

chend langen Start- und Landebahnen sowie an modernen Landehilfen. Dabei wird der Luftverkehr dringend benötigt: Viele Orte sind nur per Schiff, Flugzeug oder gar Helikopter erreichbar. Grönland verfügt über 13 Flughäfen und etwa 40 Hubschrauberlandeplätze.

Nun will Grönlands Regierung Abhilfe schaffen: Der als Drehkreuz dienende Flughafen von Kangerlussuaq, der als einziger über moderne Anflughilfen und eine lange Startbahn verfügt, wird entlastet. Besonders Air Greenland mit ihrem nagelneuen Airbus 330 ist hier fast täglich präsent – sie bedient die Langstrecke nach Kopenhagen. Dash-8-Propellerflugzeuge bringen aus allen Teilen Westgrönlands ab dem frühen Morgen Passagiere dorthin, um nach Landung des A-330 die ankommenden Gäste mit ebenso vielen Flügen wieder zu verteilen.

Das soll sich ändern. Die drei wichtigsten Standorte Westgrönlands erhalten moderne Flughafeninfrastruktur. So wird neben der Hauptstadt Nuuk der Touristen-Hotspot Ilulissat aufgerüstet. Ilulissat ist beliebt wegen der Diskobucht und dem Eisfjord. Der Bau von jeweils 2200 Meter langen Start- und Landebahnen mit entsprechenden Anflughilfen ist in vollem Gange, und auch die

Terminals werden massiv erweitert. In Qaqortoq im Süden Grönlands schließlich soll ein komplett neuer Airport den bisherigen in Narsarsuaq ersetzen.

Nuuk soll Ende 2024 eröffnet werden – Zeitplan und Budget sind deutlich überschritten. Der Flughafen soll das weit abgelegene Kangerlussuaq als Tor nach Grönland ablösen. Zusätzlich soll er direkten internationalen Verkehr ermöglichen und damit lästige Umsteigeverbindungen reduzieren.

Ilulissat erhält eine ähnliche Funktion für den Norden Grönlands. Genau wie in Nuuk wird auch hier das Terminal mit Sicherheitskontrollen ausgestattet – ein Novum für Grönlands Inlandsflugverkehr. Somit sind Direktflüge aus dem Ausland nach Ilulissat ebenso möglich wie die Drehscheibenfunktion für den nördlichen Teil der Insel.

Im idyllischen Fjordstädtchen Qaqortoq schließlich soll eine 1500 Meter lange Landebahn die direkte Erreichbarkeit mit Dash 8 ermöglichen. Bisher mussten diese in Narsarsuaq landen.

Allerdings: Größere und modernere Flughäfen und einfachere Erreichbarkeit bedeuten auch mehr Touristen. Daher will Grönland in den nächsten Jahren zusätzlich in den Bau weiterer Hotels und Restaurants investieren. **fvw**



ISTOCKPHOTO